

Chronologie der Ereignisse

2006

Die altaugsburggesellschaft baut Holzstiegen in den Fünffingerlesturm ein, damit "zukünftige Besucher gefahrlos den Turm besichtigen und an Veranstaltungen teilnehmen" können.

Juli 2006

Die Stadträte Dr. Stefan Kiefer, Claudia Haselmeier und Ulrike Bahr stellen einen Antrag an OB Dr. Paul Wengert, die altaugsburggesellschaft bei der Fortentwicklung des Fünffingerlesturms zu unterstützen. "Wir denken, dass dies im Sinne der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt wäre", heißt es darin.

Juni 2007

Die Stadt Augsburg erteilt der altaugsburggesellschaft eine Baugenehmigung für den Anbau einer Außentreppe an den Turm.

Juli 2007

Ein 40 Jahre alter Ahornbaum am Turm wird gefällt, die Baugrube wird ausgehoben. Unsere Bürgerinitiative formiert sich.

September 2007

Die Bürgerinitiative kündigt ein Bürgerbegehren gegen den Treppenbau an. Wenige Tage später schließen die Stadt und die altaugsburggesellschaft einen langjährigen Überlassungsvertrag.

März / April 2008

Der Treppenbau beginnt. Die Beton-Fertigteile und die Stahlkonstruktion werden montiert. Der Stadtrat lehnt unser Bürgerbegehren als unzulässig ab, u.a. wegen des Überlassungsvertrags.

22. April 2008

Das Bauordnungsamt stellt – noch zur Amtszeit von OB Dr. Paul Wengert - den fast fertigen Bau wegen „Abweichens von den genehmigten Plänen“ ein. Der untere Treppenlauf würde z.T. auf den Gehweg ragen. Die altaugsburggesellschaft reicht Klage ein.

September 2008

Das Verwaltungsgericht Augsburg erklärt in einer Eilentscheidung den Baustopp für rechtswidrig. Das Gericht konnte kein Abweichen von den genehmigten Plänen erkennen. Die Stadt legt Beschwerde beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof ein.

Januar 2009

Der Bauausschuss der Stadt lehnt eine von der altaugsburggesellschaft beantragte Verbreiterung des Gehwegs zu Lasten der Straße ab.

März 2009

Auch der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hält den Baustopp nicht für rechts und hebt seine Wirkung bis zur Entscheidung über die eigentliche Klage auf.

Juni 2009

Das Verwaltungsgericht Augsburg gibt der Klage der altaugsburggesellschaft Recht. Der Baustopp im April 2008 war rechtswidrig. Die Stadt verzichtet auf Rechtsmittel.

Warum geht am Turm nichts weiter?

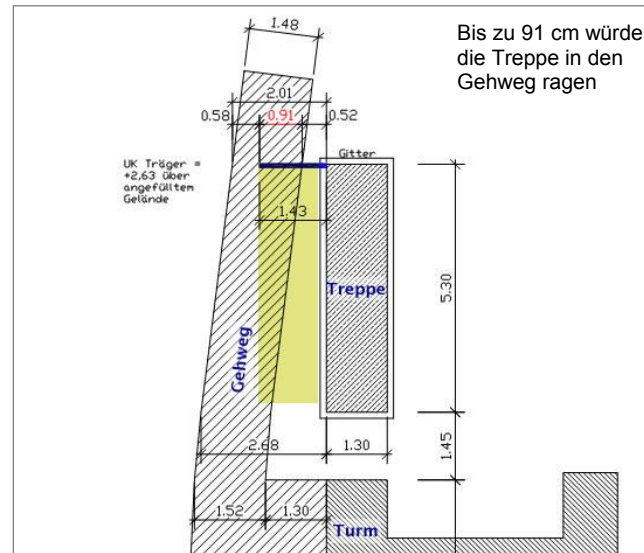
Die Gerichte haben zwar den Baustopp für rechtswidrig erklärt, weil dessen Begründung, es sei von den Plänen abgewichen worden, falsch war. Das heißt aber nicht, dass weitergebaut und die Treppe fertiggestellt werden kann.

Die altaugsburggesellschaft hat eine Baugenehmigung, die sie nicht in Anspruch nehmen kann. Denn:

- Durch den Treppenlauf auf dem Gehweg würde die Sicherheit des Verkehrs gefährdet.
- Dies verstößt gegen öffentlich-rechtliche Vorschriften und ist nicht zulässig. *)
- Verantwortlich für die Einhaltung der Vorschriften ist nicht die Stadt, sondern die altaugsburggesellschaft als Bauherrin. *)

Das Baureferat hat uns im Januar 2010 bestätigt:

Falls die altaugsburggesellschaft die Treppe weiterbaut, muss sie mit einem erneuten Baustopp rechnen.



*) Aus der Bayerischen Bauordnung:

§§

Artikel 14: Verkehrssicherheit

Die Sicherheit und Leichtigkeit des öffentlichen Verkehrs darf durch bauliche Anlagen und deren Nutzung nicht gefährdet werden.

Artikel 49: Grundpflichten

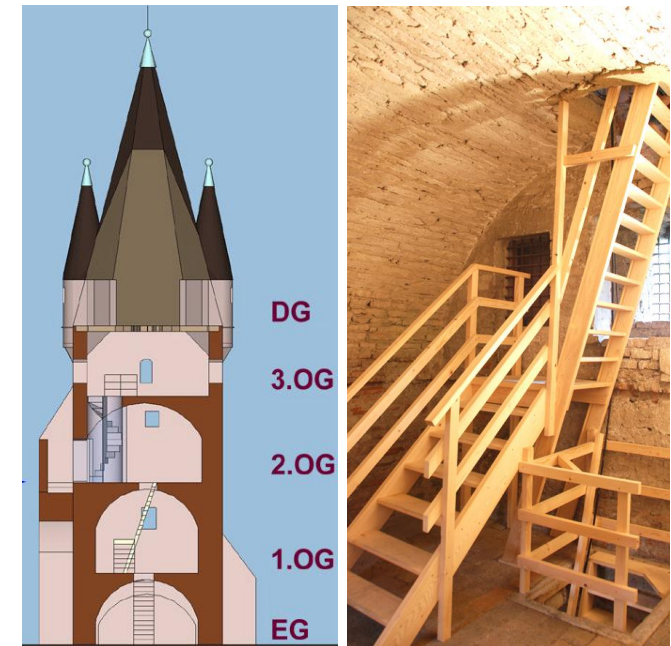
Bei der Errichtung von Anlagen sind der Bauherr und im Rahmen ihres Wirkungskreises die anderen am Bau Beteiligten dafür verantwortlich, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Die Bürger sind ausgesperrt

Eigentlich hätten die Bürger der Stadt schon längst von der Überlassung des Turms an die altaugsburggesellschaft profitieren sollen. Die Absichtserklärung ist vier Jahre alt. Aber die Einzigen, die den Schlüssel für den Turm haben, sperren die Bürger aus.

Hätte die altaugsburggesellschaft - wozu sie sich im Überlassungsvertrag verpflichtet hat - die Innensanierung durchgeführt, könnte der Turm schon längst genutzt werden, auch ohne Außentreppe:

- Der Turm könnte in die Stadtführungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH eingebunden werden.
- Im Erdgeschoss könnte mit Schautafeln und Vitrinen und dem Einsatz moderner Medien die Geschichte des Turms erzählt und dokumentiert werden.
- Einmal monatlich könnten kleine Besuchergruppen - entsprechend gesichert - über die innen vorhandenen Leitertreppen geführt werden und so die schwere Erklärbarkeit des ehemaligen Wehrturms erleben.



Schnitt

vorhandene Innentreppe

"Der Fünffingerlesturm braucht unsere Verantwortung", schreibt die altaugsburggesellschaft vollmundig auf ihrer Internetseite. Sie lässt aber keine Taten folgen.

Warum wir weiter der Politik vertrauen

Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister:

„Die Stadt wird alle verbleibenden rechtlichen Möglichkeiten nutzen, um die Fertigstellung der Treppe zu verhindern.“

(Interview in der Augsburgers Allgemeinen, 24. März 2009)

Hermann Weber, Zweiter Bürgermeister:

„Wir haben keiner Treppe zugestimmt, die auf dem Gehweg stehen sollte.“

(Rede am 2. Oktober 2008 im Stadtrat; Antwort zur Vorhaltung des SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Stefan Kiefer, die CSU habe im Bauausschuss für die Treppe gestimmt)

Aus dem Bauausschuss:

„Die Alt-Augsburg-Gesellschaft, Bauherrin der umstrittenen Außentreppe am Fünffingerle Sturm, wollte eine notwendige Verlegung des Gehwegs aus der eigenen Tasche finanzieren. Mit diesem Vorstoß blitzte die Gesellschaft im Bauausschuss ab.“

(Augsburger Allgemeine, 15. Januar 2009)



Die Bürgerinitiative gibt es noch!

Wir bleiben für Sie am Ball und stehen in regelmäßigem Kontakt mit der Stadtregierung und den Baubehörden. Wir setzen uns weiter für einen treppenfreien Fünffingerle Sturm ein, wie ihn die Augsburgers seit Generationen kennen.

Augsburg, im April 2010

Ihre Bürgerinitiative gegen den Treppenbau am Fünffingerle Sturm



Siegfried Zagler
Kontakt: 0821 156527



Evi Hannen
Kontakt: 0821 157707



Bruno Stubenrauch
Kontakt: 0821 990 4651

und weitere sechs Mitstreiter.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:

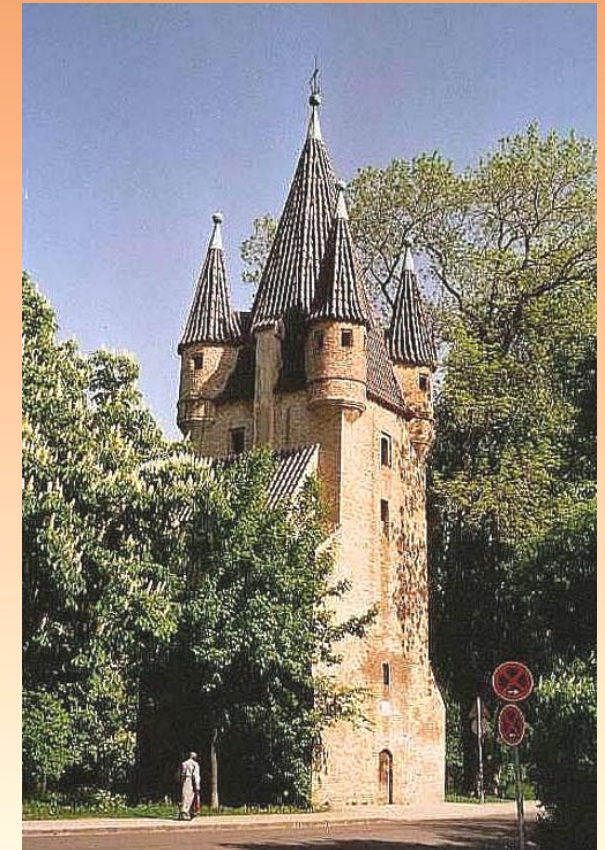
www.fuenffingerlesturm.de

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:

Bruno Stubenrauch
Steinerne Furt 3
86167 Augsburg
Tel. 0821 990 4651

Fünffingerle Sturm

In jeder Gemeinde gibt es besondere Orte, die im Bewusstsein der Menschen emotional verankert sind. Viele Augsburgers betrachten den alten Wehrturm am Oblatterwall als den ihren, was möglicherweise darauf zurückzuführen ist, dass der Turm seit 140 Jahren nicht genutzt und verwertet wurde. Die Treppe der Alts Augsburgersgesellschaft wird von empfindsamen Menschen als Anschlag auf ihre Anschauungsweise empfunden.



"Im Kern der Auseinandersetzung geht es nicht um eine Treppe, sondern um die Schutzwürdigkeit eines mittelalterlichen Wehrturms. Nicht zuletzt geht es auch um den Erhalt eines idyllischen Kleinods für uns Augsburgers."

Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg